

Karl-Josef Müller

Naja tripudians / Crotalus horridus - Kasuistiksammlung

Reading excerpt

[Naja tripudians / Crotalus horridus - Kasuistiksammlung](#)

of [Karl-Josef Müller](#)

Publisher: K.J. Müller Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b14913>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Inhaltsverzeichnis Teil I: *Naja tripudians*

- <i>Lackesis</i>	S. 5
- Die indische Kobra <i>Naja tripudians</i>	S. 6-7
- Das WISSMUT-Bild von <i>Naja tripudians</i>	S. 8-9
- Repertoriumsrubriken.....	S. 10-14
- Fall#1: Hypophysenadenom.....	S. 15-20
- Fall #2: Migräne	S. 21-29
- Fall #3: Herzrhythmusstörungen.....	S. 30-41
- Fall #4: Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Hitzewallungen.....	S. 42-52
- Fall #5: Hitzewallungen und Herzklopfen.....	S. 53-64
- Fall #6: Dysmenorrhoe & Mangel an Selbstvertrauen	S. 65-79
- Fall #7: Fremdbestimmtheit und Herpes	S. 80-105
- Fall #8: Tinnitus.....	S. 106-121
- Quellenangaben lt. Repertorium Synthesis	S. 122
- Literaturangaben.....	S. 123
- Die Schlangen in WISSMUT	S. 124-125

Inhaltsverzeichnis Teil 2: *Crotalus horridus*

Vorwort	S. 129
- Die Waldklapperschlange <i>Crotalus horridus</i>	S. 130-131
-Fall #1: Pollinosis	S. 132-141
- Fall #2: Kämpfer	S. 142-157
-Fall#3:Burnout	S. 158-167
- Fall #4: Bipolare Störung	S. 168-187
- Fall #5: Ängste.....	S. 188-200
- Fall #6: Ekzeme	S. 201-209
- Fall #7: Petechien.....	S. 210-216
- Thematisch geordnete Repertoriensubriken	S. 217-219
- Das WISSMUT-Bild von <i>Crotalus horridus</i>	S. 220-221
- Literaturangaben.....	S. 224

Lachesis ...

- die wichtigste Schlange in der Homöopathie? Von der traditionellen Verschreibungshäufigkeit her sicher. Doch ist die raffiniert sich Vorteile verschaffende Buschmeisterschlange tatsächlich auch am häufigsten von allen Schlangennitteln indiziert? Ich hoffe, diese Fallsammlung wird die indische Kobra *Naja tripudians* als ernst zu nehmende Konkurrentin outen. *Naja* ist zurückhaltender und leiser als die sprachgewandte und ehrgeizige *Lachesis*, doch sind nicht auch in unserer Praxis die weniger selbstbewussten Patienten in der Mehrzahl? Immerhin: Jeder kennt die wichtigsten Symptome und Modalitäten von *Lachesis*, die uns auch zu einer anderen Schlangennarznei leiten können, wenn wir dafür sensibilisiert sind.

Ich hatte das Glück, mehreren Patienten zu begegnen, die gut auf *Naja tripudians* ansprachen. Gleich der erste Fall aus den 90ern ist trotz verkürzter Anamnese eine wunderbare Heilungsgeschichte, weil hier das Ähnlichkeitsgesetz sich ganz ohne Worte auf einer archetypischen Bilderebene eindringlich präsentiert. Fall #2 gibt meine erste erfolgreiche Wo/a-Verschreibung in einer 'vollständigen' Patientengeschichte wieder (und die Überlegenheit *Naja* gegenüber *Lachesis* in diesem individuellen Fall). Fall #3 und #4 tragen ein paar Puzzlesteinchen zum Gesamtbild bei. Fall #5 vereint das bisher Erfahrene zu einem runden Bild, das auch die biographische Entwicklung zu einer *Naja*-Patientin nachvollziehbar macht. Fall #6 ist von gleicher Qualität - und es ist die Tochter des *Ambra*-Patienten #4 aus der gleichzeitig erscheinenden *Ambra*-Fallsammlung! In einer Anamnese, die mir die Kollegin *Francoise Descamps* zur Supervision schickte, atmet *Naja* aus jeder Pore und entsprechend beeindruckend war der Heilverlauf. Die Fallsammlung wird abgeschlossen von einem schönen Fall von *Monika Kittler*, in dem sich einiges vom vorher Beschriebenen in unabhängiger Beobachtung bestätigt.

Die Fallsammlung zu *Naja tripudians* ist die 20. dieser Reihe und ich danke allen, die durch ihr Interesse in den vergangenen Jahren diese Serie am Leben erhalten haben.

Die indische Kobra *Naja tripudians*

Naja tripudians ist die alte Bezeichnung für die indische Kobra *Naja naja*. Die echten Kobras (*Naja*), zu Deutsch 'Hutschlangen' genannt, sind eine Gattung der Giftnattern (*Elapidae*). Sie sind mit acht Arten in Afrika und im tropischen Asien beheimatet. Das Sanskritwort 'näga' bedeutet 'Schlange', ebenso wie das portugiesische 'cobra' 'Schlange' heißt. Das lateinische Verb 'tripudiare' bedeutet 'den Waffentanz tanzen' oder auch 'frohlocken'.

Die Pupillen von Kobras sind rund; ihre Schuppen sind glatt und in Schrägreihen angeordnet. Die Zähne sind im Oberkiefer fest verwachsen. Bei Beunruhigung richten Kobras zu einem 'Teller' zusammengerollt den etwa ein Körperdrittel umfassenden Vorderkörper senkrecht auf und spreizen mit Hilfe der verlängerten Halsrippen die teilweise mit einer Brillenzeichnung versehene Nackenhaut zu einem scheibenförmigen Schild, 'Hut' genannt.

Die Brillenschlange *Naja naja* ist die häufigste asiatische Art. Ihre mächtige Schwester ist die in Süd- und Südostasien lebende, Schlangen fressende Königskobra *Ophiophagus hannah*. Unter den afrikanischen Kobras (ohne Brillenzeichnung) ist die Uräusschlange (*Naja haje*) berühmt geworden durch den Schlangenbiss-Selbstmord Kleopatras. Die Schwarzhals-Spei-Kobra (*Naja nigricollis*) aus den Savannengebieten der südlichen Sahara und die Mozambique-Speikobra (*Naja mossambica*) besitzen die Fähigkeit, zur Verteidigung ihr Gift bis zu drei Meter weit zu spritzen - meist auf das Auge des Gegners, mit vorübergehendem oder dauerhaftem Verlust des Sehvermögens. In den subtropischen und tropischen Regenwäldern Afrikas lebt die Schwarzweiße Kobra (*Naja melanoleuca*). Die Kap-Kobra (*Naja nivea*) in Südafrika besitzt das wirksamste Gift aller sechs afrikanischen Arten. Die Baumkobra (*Naja pseudonaja*) ist die einzige Nicht-Bodenbewohnerin unter den Kobras.

Die indische Kobra *Naja naja* wird etwa 1,4 bis 2,2 m lang. Sie ist von Mittel- und Südasien sowie Süd-China bis zu den Sudaninseln und Philippinen verbreitet. Färbung (von gelbbraun bis aschgrau, oft dunkle und helle Querbinden) und Brillenornament sind sehr variabel, das Brillenornament fehlt in Mittelasien vollständig (= Unterart *Naja naja oxiana*), in Hinterindien hat die Brillenschlange nur eine Monokelzeichnung (*Naja naja kaouthia*). Die Brillenzeichnung der Kobra ist der Sage nach der Abdruck eines Kusses von Buddha, der sich damit bei

der Kobra für den Sonnenschutz bedankte, den sie ihm im Schlaf mittels ihres aufgefächerten Halses gewährte.

Naja naja lebt in feuchtem Gelände und ist nicht selten auch in Parks und Gärten anzutreffen. Brillenschlangen werden erst in den späten Nachmittagsstunden aktiv und machen dann bis in die Nacht hinein Jagd auf Kleintiere: Frösche, Echsen, Schlangen, Ratten und Mäuse, Kleinvögel und Insekten. Am Morgen und in der heißen Tageszeit verbergen sie sich in ihren Schlupfwinkeln. Brillenschlangen werden leicht zur Beute der enorm gewandten Echten Mungos (*Herpestes javanicus*).

Zur Fortpflanzungszeit treten die sonst solitären Brillenschlangen oft paarweise auf. Alle Kobras sind Eier legend; das *Naja*-Weibchen legt 12 bis 20 (selten über 40) Eier in Termitenhügeln oder Höhlen ab. Kobrapärchen betreiben abwechselnd Nestschutz. Die etwa 25 cm großen und 15 g schweren Jungtiere schlüpfen nach 7 bis 10 Wochen. Sie sind sofort fähig, mit ihrem Gift einen Menschen zu töten.

Brillenschlangen sind wenig angriffslustig und als nachtaktive Tiere tagsüber sehr bissunfreudig, besonders in den heißen Tagesstunden. Bei Publikumsvorführungen von Schlangenbeschwörern stoßen sie daher tagsüber oft nur als Drohgebärde zu - als 'Scheinbisse' mit geschlossenem Maul. Durch Überreizung durch ihren Vorführer ermüden sie zudem oft so sehr, dass sie lediglich noch eine Verteidigungspose einnehmen. Das kann so weit getrieben werden, dass man die Schlangen sogar in die Hand nehmen und damit tanzen kann.

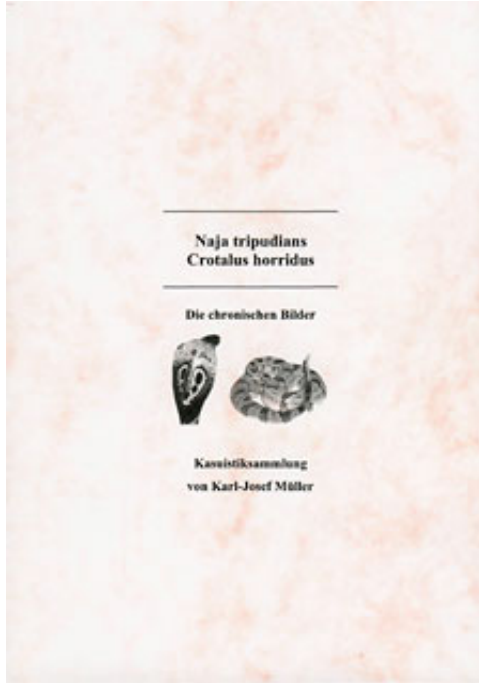
Manche Schlangenbeschwörer haben indes zur Sicherheit den Kobras die Zähne ausgebrochen oder die Mäuler zugenäht, denn *Naja-Gift* ist hochwirksam: Kobras zählen zu den gefährlichsten Giftschlangen der Erde. Die Anzahl der Todesfälle allein in Indien beträgt in jedem Jahr mehrere tausend. Das Gift schädigt vor allem das zentrale Nervensystem und führt zur Lähmung des Atemzentrums und zum Herzstillstand. Nach fast jedem Biss wird das Herz in Mitleidenschaft gezogen; das aus dem *Naja-Gift* isolierte Cardiotoxin unterstreicht diesen Herzbezug. Zuvor werden Sprech- und Schluckvermögen und die Bewegungskontrolle der Lippen geschädigt, was exzessiven Speichelfluss bedingt. Nur peripher Gebissene und solche Personen, die eine geringere Giftmenge abbekommen haben, haben Aussichten, auch ohne Antiserum mit dem Leben davonzukommen. Das ist zum Glück bei 90% der Gebissenen der Fall.

Das WISSMUT-Bild von *Naja tripudians*

'WISSMUT' ist meine persönliche Materia medica (ISBN 978-3-934087-34-7) und enthält 'funktionierende' Arzneimittelbilder, die im Fall von *Naja tripudians* aus den Kernthemen und -Symptomen der hier publizierten und einiger weiterer geheilter Fälle erstellt wurden.

Naja tripudians (Kobra)

Schon in frühem Alter wird es *Naja* durch eine dominante Erziehung nicht gestattet, persönliche Bedürfnisse sprachlich zu formulieren. So entwickeln sie das Muster, dass es ihnen bei Konflikten, Ungerechtigkeiten oder Herausforderungen die Sprache verschlägt. Die ungelebte Bedürfnisformulierung und -erfüllung führt zu einem Mangel an Selbstvertrauen, zu Zweifeln am eigenen Wert und zu Versagergefühlen. Manchmal spielt ein bevorzugtes, selbstbewusstes Geschwister eine Rolle, dem gegenüber das Nß/a-Kind rhetorisch oder leistungsmäßig verblasst und gegen dessen Beredtheit sich in einer Art Eifersucht oder Neid eine heftige Aversion entwickelt. Ein sprachdominantes Elternteil kann einen ähnlichen Effekt bewirken. Die Aversion gegen redefreudige Menschen begleitet *Naja* ein Leben lang. Das Gleiche gilt für die tiefen Selbstzweifel. Die erwachsene *Naja* befindet sich in einem steten Konflikt zwischen dem Bedürfnis nach Selbstverwirklichung einerseits und den Pflichten einer Beziehung oder des Alltags auf der anderen Seite. Da die Aufopferung für andere in der Regel siegt, fühlt sich *Naja* zurückgesetzt, allein gelassen und vernachlässigt. Die Widersprüche im Willen bedingen eine enorme Entscheidungsschwäche, mit jeder Entscheidung fürchtet der *Naja*-Patient, die falsche Wahl zu treffen (wie *Anacardium*), und alles erscheint ihm verkehrt. Der Patient brütet über eingebildete Widersprüchlichkeiten und seine Gedanken



Karl-Josef Müller

[Naja tripudians / Crotalus horridus -
Kasuistiksammlung](#)

Die chronischen Bilder

224 pages, pb
publication 2013



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com